

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 70 (1966)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Zu unserer Februarnummer  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-320000>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zu unserer Februarnummer

In der letztjährigen Umfrage über die Gestaltung unseres Blattes wurde eine vermehrte geistige Auseinandersetzung mit aktuellen Problemen gewünscht. Der *Lehrermangel* und *Fragen der Aus- und Weiterbildung* beschäftigen heute nicht nur die Behörden; unser ganzes Volk, vor allem aber die Lehrerschaft, ist an der Lösung dieser Probleme interessiert. Deshalb möchten wir in der Februarnummer einige Artikel bringen, in welchen verschiedene Fragen aufgegriffen und auch neue Aspekte aufgezeigt werden. —

Im ersten Beitrag *«Aufwertung des Lehrerberufes»* geht Raymund Wirthner den Ursachen des Lehrermangels nach, er weist auf die große Verantwortung und die doppelte Aufgabe des Lehrers hin. Mit Nachdruck setzt er sich für einen Ausbau des Studiums ein.

In dem Werk *«Moderne Jugend — Eine Herausforderung an die Erzieher»* (Rascher Verlag, Zürich) hat Dr. Peter Seidmann das letzte Kapitel mit dem Titel *«Die Nacherziehung der Berufserzieher»* überschrieben. Er versteht darunter eine vertiefte Bildung, d. h. Selbsterziehung und eine umfassende Ausbildung. Auch Dr. Seidmann weist auf den Lehrermangel hin und schreibt: *«Die Hunderte und Tausende von Lehrstellen, die in der Volksschule in den nächsten Jahren freistehen werden, können nur besetzt werden, wenn der Lehrerberuf nicht nur finanziell, sondern auch beruflich und gesellschaftlich für die Lehrer selbst und für das Volk wieder aufgewertet und anziehend gemacht wird, so daß junge und alte Lehrer stolz auf ihren Beruf sein können, sonst müssen wir wie in den USA bald einmal zum Schulbetrieb mit Fernsehen übergehen.»* — Der Verfasser betont also, daß es nicht damit getan ist, unter dem Druck des Lehrermangels nur immer höhere Löhne zu versprechen, der Beruf selbst muß einen neuen, frischen Geist erhalten. Er schreibt dazu: *«Die vertiefte, der Gegenwart und ihren Fragestellungen systematisch angepaßte Weiterbildung macht aus den betreffenden Gruppen von Lehrern wieder Spitzenformationen der Kultur, echte Nachfolger jener ersten von Pestalozzi inspirierten und erzogenen Lehrergruppen vor 150 bis 200 Jahren, die mit ihrem Schulunterricht die erzieherische Volkskultur Europas neu formten, ja begründeten und als Elitekader der Volksbildung mit ihrem Pioniergeist an den Brennpunkten der damaligen erzieherischen Kultur standen.»* — Für unsern Beitrag haben wir dem erwähnten Kapitel die Einleitung, den ersten Abschnitt und einige wichtige Stellen entnommen, die erwogen und diskutiert werden sollten, trotzdem verschiedene Vorschläge zwar kaum in der vorgesehenen Form verwirklicht werden können. Einmal wird ein gewisser Widerstand — wie dies der Verfasser selbst betont — von Seiten der Lehrer auftreten (viele Lehrer stehen z. B. der Tiefenpsychologie recht skeptisch gegenüber). Hinzu kommt leider, daß trotz Hochkonjunktur eine so großzügige Lösung vermutlich an der Finanzierung scheitern wird.

Im dritten Beitrag möchten wir auf das neue der Lehrerschaft gewidmete Buch von Fritz Wartenweiler *«Bildung oder Training?»* aufmerksam machen. Der Autor zieht den Kreis noch weiter. Er möchte eine Ausbreitung der Volkshochschulen, die Lehrerschaft zur Mitarbeit aufrufend. —

Der praktischen Weiterbildung dient der vierte Artikel, der mit einem neuen Hilfsmittel für den Rechenunterricht vertraut macht, das Robert Metz in jahrelanger Arbeit geschaffen und erprobt hat.

ME